

Halle, 18. September.

(Der Abdruck unserer Lokalnachrichten (auch ausgedehnte) ohne deutliche Quellenangabe wird gerichtlich verfolgt.)

— In einer beim Magistrat untern 17. d. Mts. eingegangenen Zuschrift vom 12. d. Mts. theilt der Staatssekretär des Reichs-Postamtes, Excellenz Stephan, mit, daß gegen den abgeänderten Plan für die Herstellung einer Straßenverbindung zwischen der Schimmelstraße, dem Martinsberge und der Poststraße hierseits vom Standpunkte des Ressorts des Reichs-Postamtes Einwendungen nicht erhoben werden. (Der erwähte abgeänderte Plan für die Herstellung der gedachten Straßenverbindung beansprucht vom Postgarten nur noch ca. 780 qm, während nach dem früheren Projekte 1475 qm beansprucht wurden.) Von demjenigen Schritte, zu welchen das frühere Projekt Veranlassung gegeben hatte, will Excellenz Stephan nunmehr Abstand nehmen. Die angeordnete Verlegung der Kaiserlichen Ober-Postdirektion steht demnach nicht mehr zu befürchten.

— In Sachen der Stadtverordneten-Erstatzung im V. Bezirk der III. Abtheilung werden morgen (Dienstag) zwei Vorberathungen abgehalten werden, die eine von den Anhängern des Herrn Friedrich im „Concertsaal“, die andere von den Freunden des Herrn Professor Dr. Goltze im „Neumarktschloß“.

— Die Straßeneisenbahn schreitet rüstig vorwärts. Auf dem Marktplatz ist dieselbe bis auf die Pfahlarbeiten vollendet und bereits in den Kleinschienen begonnen worden. Im Anschluß an den Mühlweg wird die Bahn nach Giebichstein weitergeführt, man ist gegenwärtig in der Burgstraße mit Legung der Bahnschienen, welche schon bis an rechtsmans Garten gelegt sind, beschäftigt. Man hofft die erste Linie: Bahnhof — Leipzigerstraße — Poststraße — alte Promenade — Geißstraße — Bernburgerstraße — Mühlweg am 1. Oktober er. zu eröffnen.

— In der Sitzung des „Bürgervereins“ für städtische Interessen am letzten Sonnabend wurde u. a. auch über den vom Magistrat in Aussicht genommene Ankauf der Halle gesprochen. Dieses bis dato in mitten der Stadt liegende wüste Terrain dehnt die Stadt (400000 Mark) werden von der Pflanzenschaft verlangt, der Magistrat hat das Angebot von 300000 Mark gemacht zu erwerben und beabsichtigt Besetzung zu requiriren. Man giebt sich der Hoffnung hin, durch den Verkauf der Bauplätze so viel Einnahme zu erzielen, daß die Kosten für die dort anzulegenden Straßenwerke und freien Plätze gedeckt werden.

— Die Lindenalkfrage ist noch nicht entschieden, jedoch wird die Wiederlegung des Waldes ebenfalls erfolgen, wenn sich die Abwärtigen zu einem nennenswerten Kostenbeitrag entschließen können. — Bei Besprechung des geplanten Baues einer höheren Lehrerschule wurde der Verwendung Ausdruck gegeben, daß man dem Hrn. Hayne eine Pension zu geben beabsichtigt und auch Orientierung zu übernehmen gewillt ist. Erfahrungsmaßig haben alle Wände und dergl. nur Brennholzwerke, auch muß eine neue Schule mit neuen Subjekten besser Konstruktion versehen werden. Erwähnt wurde ferner, daß der Bau einer neuen Bürgerhalle ebenfalls in Aussicht steht. Die rapide Bevölkerungs Zunahme, sowie der Umstand, daß das Waisenhaus nicht mehr so früher die Stadt dadurch entlastet, das es seine Klassen bis auf den letzten Nagel besetzt, machen den erwähnten Neubau nöthig. Jetzt wird bekanntlich ausschließlich ein Häufel der alten Volkshalle den Bürgerhallen eingeräumt und zu Michaels bezogen. — Ueber die etwa in unseren Schulen einzurichtenden Fennigsparsklassen wurden abschließende Urtheile laut. — Im weiteren Verlaufe der Sitzung nahm der Vereinsvorsitzende Gelegenheit, auf die am Donnerstag den 21. Septbr. stattfindende Stadtverordnetenwahl (5. Bez.) hinzuweisen und den Wählern die Wiederwahl des Herrn Friedrich als Herz zu legen. Daß der 5. kommunale Wahlbezirkverein Herrn Professor Goltze als Kandidaten aufgestellt habe, sei betreffend. Hierauf nahm Herr Prof. Goltze das Wort und gab seinerseits eine Erklärung dafür, wie er dazu gekommen sei, die Kandidatur anzunehmen. Hätte er jemals denken können, daß sich in einer Mannesnatur, wie sie sich in Herrn Friedrich verkörpert habe, eine solche Umwandlung vollziehen könne, (die Erklärung „sein Mandat wieder anzunehmen“ zurückzuziehen), so würde er von vornherein abgelehnt haben zu kandidiren. Die Wiederwahl des Herrn Friedrich wäre außerdem gesichert gewesen, wenn derselbe zur Zeit seinen Wählern vollen Ausschluß über seinen Eintritt gegeben hätte. Dadurch, daß er dies nicht für nöthig erachtete, schloß sich ein großer Theil der Mitglieder des 5. kommunalen Wahlbezirkvereins so zurück, daß man von einer Wiederwahl des Herrn Friedrich absehen zu müssen glaubt. Wenn er, Redner, das Mandat annähme, so thue er dies im Bewußtsein, ein ehrliebender Mann zu sein. Die Spannung zwischen Bürgerverein und dem 5. kommunalen Wahlvereine befrage er als einen Schaden für das kommunale Wesen. Werde er aus dem bevorstehenden Wahlkampf als Sieger hervorgehen, so würde er sich bemühen, die guten Beziehungen zwischen beiden Vereinen wieder anzubahnen und herzustellen. Diese Auslassung des Herrn Prof. G. gab zu Entzungen Anlaß. Die Entziehung der einzelnen Bezirksvereine wurde beklagt und von dem Vorliegenden Herrn Friedrichs Meinungsänderung gerechtfertigt. Nur auf immer und immer erneutes Drängen seitens des Bürgervereins hat Herr F. in seine abermalige Kandidatur, wenn auch mit Widerstreben, eingewilligt. — Im Verlauf der Sitzung wurde dem Vereine die Mitteilung gemacht, daß vom 1. Oktober ab die Sonnabendversammlungen in „Stadt Zürich“ stattfinden werden, auch kam ein aus Nürnberg von Herrn Friedrich dem Vereine gesandter telegraphischer Gruß zur Verlesung.

— Die für die bevorstehenden Kirchenwahlen aufgestellten Wählerlisten sind in der Dongemeinde vom 9. bis 23. d. M. bei Herrn Prediger Bantsch, in der Neumarktgemeinde vom 17. bis ultimo September bei Herrn Küster Kobitzig ausgelegt.

— Der Magistrat geht mit dem Plane um, auf dem Goldberge eine Sandgrube zu eröffnen. Diese Angelegenheit wird wahrscheinlich in die nächste Stadtverordnetenversammlung zur näheren Besprechung kommen.

— Der Aufsichtsrath der im vorigen Jahre gegründeten Aktiengesellschaft „Mansfelder Werke für Thon- und Magnesia-Produkte, vormals Gebrüder Ramdohr“, hat auf den 3. Okt. hier eine ordentliche außerordentliche Generalversammlung einberufen. In letzterer soll die Liquidation und der Verkauf der Werke an Herrn Hermann Ramdohr, den einen früheren Vorbesitzer, beantragt werden.

— Auch die Privatbeamten wollen in geselligen Tugenden nicht zurückbleiben, kämpfen sie auch mit der Existenzfrage und kosten des Lebens bitteren Ernst, so können sie mit Zug und Recht auch einmal lustig sein, da sie die Solidarität ihrer Interessen klar genug erkannt haben. Wenn also der neugegründete „Hilfsverein der Privatbeamten zu Halle a. S.“ in sein Statut die Wahrung der geselligen Interessen aufgenommen und schon jetzt diese Bestimmung, obgleich sie an und für sich noch in der Luft schwebt, weil sie der offiziellen Bestätigung entbehrt, ausgeführt hat, so hat er dennoch wohlgethan, die Mitglieder selbst und deren Familien mit einander zusammenzuführen. Sind erst die Herzen der Frauen und Jungfrauen im Sturm erobert, dann kann der junge, aber mutige Vereinstroch mit großer Zuversicht in die Zukunft blicken. Dem Rufe waren dann auch zahlreiche Mitglieder mit ihren Familien gefolgt und füllten den neuen Saal im „Café David“, je nach Verabredung oder nach einem günstigen Zufall vertheilt. Herr Wilhelm Rocco, der bekannte Schriftsteller, hatte die Freundlichkeit gehabt, eine Vorlesung zu übernehmen. Führt der Vortrag aus Lessings „Nathan“ mehr auf die Höhen des menschlichen Denkens, so brachte die plauderhaft vorgetragene Szene einer Gerichtsverhandlung mit dem löstlichen Refrain „Alugui, warum bist Du so traurig, Du bist wohl krank“ u. den sonstigen bräutlichen Effekten die Zuhörer dem realen Leben nahe und hatte die Lacher und Lacherrinnen auf der Seite. Zündender Beifall und der Rausch des Vereins zeigten davon, wie sehr Herr Rocco auch auf dem rezeptiven Gebiete Erfolge zu erzielen versteht. Im zweiten Theile des Festabends trat der Verein selbst in eifrige Aktivität, Alt und Jung, Fräulein und Männlein schwang das Tanzein kräftiglich, bis daß die Glocke zwölfe schlug und der heran nahebe Sonntag Stillstand gebot. Wie manche halbe Jungfrau, wie viele süßen Junggefallen hätten gern der beglückenden Göttin Terpsichore lächelnd noch Helatonben geopfert. — Es wäre so schön gewesen, es hat nicht sollen sein. — Trotz der grauenhaften Mitternachtsstunde herrschte frohliches Zwiegespräch von Familie zu Familie, besiedelte zarte Herzensbündnisse wurden fester geknüpft, zu neuen beglückenden Heirathsverbindungen der Keim gepflanzt. Längst war die Mitternachtsstunde vorüber, als die letzten Gäste sich auf den Heimweg begaben. Auf Wiedersehen!

— Nächsten Sonntag gebent Herr Direktor Gumbau die Theatersaison zu eröffnen und zwar mit dem Aufspiele: „Reis von Neffingen.“ Das Stück ist gewissermaßen eine Fortsetzung von „Krieg im Frieden“ anzusehen, wo der famos schmeicheleutnant Neis v. Neffingen eine so ergiebige Rolle spielt, weil, weil unter Kameraden alles ganz egal ist, sich ein hübsches Mädchen nach dem andern vor der Nase wegschlagen läßt. Die Rolle des Neis v. Neffingen wird Herr Reichert spielen, dessen Lieutenant Neis in „Krieg und Frieden“ vorn Jahre allseitig sehr geliebt.

— Einen seltenen Genuß gewährte am Sonnabend das Brillant-Feuermittel, welches Herr Hofkammer-Feuerwerker Holze in Fehrburg Garten abbrannte und besitzende den guten Ruf, der Herrn Holze voraufrang, vollständig. Einzelte wurde dieselbe durch bengalische Beleuchtung des Gartens und der Springbrunnen in roth und grün. Darauf folgte nun eine große Gruppe Schwärmer und viele Raketen lösten sich in gewaltiger Höhe in Leuchtfeln von brillanten Farben aus. Höchst effectvoll war die große Anzahl Feuerwerkskörper, welche in schneller Folge abgebrannt wurden. Reichlichen Beifall erntete denn auch der Meister seiner Kunst für die prächtigen Lichtspiele. Den Schluß bildete wieder bengalische Beleuchtung, die besonders während des Baumgruppen außerordentlich prächtig wirkte. Vor und während des Feuerwerks konzentrierte die Schmeichele Kassele. Zu bebauen ist nur, daß der Besuch, wenn auch nicht gering, doch wohl nicht genügend war, um Herrn Holze für seine Opfer pecuniar zu entschädigen. Der zahlreiche Besuch bei dem am Sonntag abgebrannten Feuerwerk wird denselben wohl entschädigt haben.

— Von der Strafkammer des Halberstädter Landgerichts wurde in nicht öffentlicher Sitzung der Schmied Friedrich Schmidt aus Zieberten bei Halle a. S., zuletzt in Eisingerde a. P., wegen Unschuld auf neun Monate Gefängnis und ein Jahr Ewerverlust verurtheilt.

— Der theatrale Verein „Euterpia“ bezug am jetzigen Abend in den Räumen des „Neuen Theaters“ sein erstes Festungsfest und damit zugleich die Eröffnung der Winter-Saison. Durch die Aufführung der beiden einactigen Stücke: „Das Stiefkind“ von Arnau und „Ein Berliner in Wien“ von Raiff befandete der Verein auf's Neue seine Thätigkeit in der Aufführung dramatischer Werke. Die Aufführungen wurden denn auch mit reichem wohlverdienten Beifall aufgenommen. Zahlreiche Toaste auf den Vorstand, die werthigen Mitglieder des Vereins und die anwesenden Gäste zeigten von der Zufriedenheit der An-

wesenden mit den Leistungen des Vereins. Es folgte hierauf ein Ball, welcher die Mitglieder und Freunde des Vereins in ungehörter Freude bis zum frühen Morgen zusammenhielt.

— Gestern wurde auf einem hochliegenden Felde bei Oberbühlungen eine Schneise geöffnet, welche aus einer Maispflanzung auflos. Gewiß auf solchem Terrain eine seltene Jagdbeute.

— Die Urheber des Postdiebstahls in Sangerhausen befinden sich hinter Schloß und Riegel. Wie man der „Magdebz.“ aus Nordhausen berichtet, soll der mit 6000 Mark durchgezogene Landbriefträger König aus Sangerhausen am Mittwoch Abend in Artern verhaftet worden sein. In der Nacht zum 16. d. M. wurde der Schuhmacher Stolle, welcher an dem Verbrechen des p. König mitbetheiligt sein soll, in Stolberg am Harz in einem Stalle, worin er nächtete, ergriffen. Obgleich Stolle bei seiner Verhaftung nicht bei sich geführt haben.

— Gestern in aller Frühe machte der in Langenbogen thätige, 50 Jahr alte Pastor der heiligen Zuberfabrik seinen Leben durch Erhängen ein Ende. Derselbe ist verheiratet. Die Motive zu dieser traurigen That sind bis jetzt unbekannt.

Stadtsammler Halle. Meldung vom 16. September.

Aufgebote: Der Landwirth R. Müller, Jöhig, und M. Hoffmann, a. d. Schwanne 3. — Der Braumeister P. Kundi und R. A. Kunge, Taucha. — Der Zimmermann F. M. Winter, Halle, und M. C. Langemal, Wettin. — Geshiedlungen: Der Gärtner G. Heimbold, Schwofisch, und V. Hart. — Der Schlosser Th. Schöpsel, Georgstr. 5, und S. Schaaf, alter Markt 16. — Der Fabricbesitzer J. Döpel und W. Weibase, Coburg. — Der Univ.-Professor G. Jader, Breslau, und M. Aßmann, Magdeburgerstr. 30a. — Der Tischler A. Brandt, Schulberg 8, und W. Marx, Köbenitz.

— Geboren: Des Bahnarb. F. Banne ein S., v. d. Steinthor 10. — Dem Ingenieur W. Köbiger ein S., Sühlfeld 2. — Dem Handarbeiter A. Wagner ein S., Freudenplan 2.

— Gestorben: Des Privatmann W. Frigge L. Luise, 83 J. 2 M. 12 T. Lungentzündung, Leipzigerstraße 19. — Des Steinbauer D. Friedrich F. Anna, 1 J. 13 T. Diphtheritis, Dörsel. 24. — Des Schuhmachers P. Sabbe S. Johannes, 1 J. 7 M. 20 T. Larynx oedem, Parz 43. — Der Handarbeiter Wilhelm Anton, 56 J. 4 M. 9 T. Brustfellentzündung, Stadtkrankenhaus.

Gebäude-Statistik.

Die Baustatistik bildet seit einer Reihe von Jahren den Gegenstand der Erörterungen sowohl den Technikern als auch den Statistilern und ist namentlich von den letzteren vielfach angefochten worden. Es hat an Vorschlägen hierzu nach den verschiedenen Gesichtspunkten nicht gefehlt, es ist jedoch nie zu einer praktischen Anwendung eines derselben in größerem Maßstabe gekommen. Versuche sind in einzelnen Orten und Gegenden thatsächlich gemacht worden; ferner derselben hat indessen in weiteren Kreisen Nachahmung gefunden.

Einen Schritt vorwärts machte jedoch die Angelegenheit, als sich der Verband deutscher Ingenieur- und Architektenvereine im Jahre 1876 derselben bemächtigte und zu dem Zwecke den Berliner Architektenverein mit einem Referate betraute. Diese Denkschrift ist vor Kurzem im Druck erschienen; sie bringt viel schätzenswerthes Material.

Im Vordergrund des Interesses steht zur Zeit die Gebäude-Statistik. Bei dieser kann man den Zweck verfolgen, die Eigenthums-, Werth- und Nutzungszustände kennen zu lernen oder man wendet sich über das Verhältnis der Gebäudezahl zur Einwohnerzahl in bestimmten Strassen den Ausschluß zu erhalten. Ferner kann es darauf ankommen, die Bauhöhe festzustellen und der finanziellen Seite zu befechten. Von hervorragender Wichtigkeit dürfte aber ein Bild der Bauhöhe überhaupt insbesondere mit Berücksichtigung der Größenzustände, der Ausstattungsweisen, des verwendeten Materials und der sanitären Verhältnisse sein. Man wird dann erst beurtheilen können, inwiefern die Bauhöhe der Vermehrung der Bevölkerung entspricht oder inwiefern dieselbe sich darauf erstreckt, alte Gebäude durch neue zu ersetzen; man wird beurtheilen können, in welchem Verhältnisse die Produktion der Baumaterialien zur Konsumtion steht.

Es ist daher sehr anerkannt, daß der im küniglichen Statistischen Bureau beschäftigte Civilingenieur Edgar Eib den Versuch gemacht hat, die Grundzüge festzustellen, nach welchen sich die Inangriffnahme von einer Statistik der Gebäude empfiehlt. Dies geschah in der bei G. Schöpsel in Dresden erschienenen Broschüre „Ueber Gebäudestatistik“. Der Verfasser theilt darin die historischen Versuche mit, welche an einzelnen Orten auf diesem Gebiete gemacht wurden und beleuchtet eingehend und getrennt die Statistik der bestehenden Gebäude, der Neubauten, der Umbauten und der abgebrochenen Gebäude. Alle Nachräumer, insbesondere alle Bautechniker seien nachdrücklich auf diese Arbeit aufmerksam gemacht, die wenigstens einige Bemerkungen zu Untersuchungen in dieser Richtung anregen dürfte. Die an die küniglichen Statistischen Bureau herangetretenen Aufgaben sind bereits so mannigfaltig, daß von dieser Seite Betreten des hier vorgeschlagenen Weges vorläufig wohl nicht zu erwarten steht.

Bermitteltes.

Eisenach, 16. September. (Telegr.) Die hier abgehaltene Botaniker-Versammlung war von ca. 40 Theilnehmern besucht und beschloß die Konstitution einer deutschen botanischen Gesellschaft.

— In der Besche „Kaiserstuhl“ bei Dortmund hat, wie die „Dortmunder Zeitung“ meldet, am Freitag eine Er-



plafon schlagender Wetter stattsunden, wodurch 20 Arbeiter verletzt worden sind. Die Belegliste wurde gerettet.
München, 16. September. (Telegr.) Die internationale Electricitäts-Ausstellung im Glaspalast hiersebst ist heute durch den Herzog Carl Theodor in Bayern als Schutzherr der Ausstellung feierlich eröffnet worden. Der Präsident des Ausstellungsausschusses, Dr. von Beck, hielt die Begrüßungsrede, auf welche Herzog Carl Theodor antwortete. Daran schloß sich ein Rundgang durch die Ausstellung.
Die Frau und das Krokobil. In den Tagen, als die Thiere noch sprechen konnten, stahl ein Krokobil ein Kind und machte sich daran, es zu verzehren. Die arme Mutter bat jammernd um das Kind, „Sage mit eine unantastbare Wahrheit“, sagte das Krokobil, „und Du sollst Dein Kind wieder haben.“ Die trauererfüllte Mutter dachte einen Augenblick lang nach und sagte dann laut zu dem Krokobil: „Ich werde mich in nächsten Frühjahr einen neuen Hut kaufen.“ „Nimm Dein Kind“, sagte das Krokobil betrübt, „ich bin nicht schlan genug für Dich!“

Gienach, 16. September. (Telegr.) Die hier heute versammelten deutschen Irrenärzte beschloßen, den Reichskanzler zu bitten, zu veranlassen, daß die Psychiatrie in die ärztliche Prüfungsordnung aufgenommen werde. Ferner wurde beschloßen, die Bundesregierungen zu eruchen, auf die Pflege geisteskranker Straflinge für Angenehm zu richten.
Berantwortlicher Redakteur Paul Bots in Halle.

Am zweckmäßigsten und billigsten
inserirt Jeder, welcher Anzeigen zur Vermittelung übergiebt an die älteste Annoncen-Expedition von
Haasenstein & Vogler, Leipzigstr. 2.

Bekanntmachung.
Anstosung Halle'scher Stadtobligationen.
Bei der heute stattgehabten Auslosung der zur planmäßigen Tilgung pro 1883 bestimmten Obligationen der städtischen Anleihen von 1818 und 1848 sind nachstehende Nummern gezogen worden:
A. Von der 3 1/2 % Anleihe von 1818.
Lit. A. Nr. 15 43 45 104 142 187 398 414 640 651 719 824 936 1001
1181 1248 1284 1329 1345 1846 à 300 M.
B. Von der 4 % Anleihe von 1848.
Lit. A. Nr. 2 9 22 23 25 55 80 87 92 123 133 à 300 M.
Wir können hiermit diese Obligationen und fordern die Inhaber derselben auf, den Kapitalbetrag

ad A. vom 2. Januar 1883 ab,
ad B. vom 1. April 1883 ab
unter Einreichung der Obligationen und der noch nicht fälligen Coupons in unserer Kämmererei-Kasse zu erforschen.
Mit den gebachten Tagen hört die fernere Verzinsung auf und wird der Werth der nicht mit abgelieferten noch nicht fälligen Coupons vom Kapitalbetrage gekürzt.
Hierbei erinnern wir zur Vermeidung fernerer Zinsverluste wiederholt an die Einlösung bereits früher verkaufter Obligationen und zwar
1) Von der Anleihe de 1818 à 3 1/2 %.
Lit. A. Nr. 731 1381 à 300 M.
" B. " 1422/2 à 150 M.
" C. " 1561/1 1619/2 1625/4 à 75 M.
" D. " 1746/10 à 30 M.
2) Anleihe de 1848 à 4 %.
Lit. B. Nr. 506 à 150 M.
3) Anleihe de 1867 à 4 1/2 %.
Lit. A. Nr. 175 à 1500 M.
" B. " 374 471 942 1040 1637 2557 3028 3423 3659 à 300 M.
" C. " 4254 4548 4773 4778 4791 5184 5622 5631 5736 5810 5826 à 150 M.
Außerdem sind sämtliche Gas-Anleihe-Obligationen zum 1. October 1880 und sämtliche bisher noch zur Verlosung gelangte Obligationen der Anleihe von 1867 zum 1. October cr. zur Rückzahlung fällig.
Halle a/S., den 14. September 1882. Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Durch Beschluß beider städtischen Behörden ist unter Zustimmung der Polizei-Verwaltung für die Südseite der zwischen den Grundstücken große Ulrichstraße Nr. 22 und 23 befindlichen Eckgasse eine neue Bauaufsichtlinie festgesetzt worden.
In Gemäßheit des § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 — Gesetz-Sammlung für 1875, Seite 561 u. f. — wird hierdurch mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der die neue Bauaufsichtlinie nachweisende Plan in der Polizei-Bau-Registrierung, Zimmer Nr. 15, eingesehen werden kann und daß Einwendungen gegen den Plan innerhalb einer präfixirten Frist von vier Wochen bei uns anzubringen sind.
Halle a/S., am 16. September 1882. Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Bei dem bevorstehenden Umzugstermine werden die Bestimmungen über das polizeiliche An- und Abmelden der städtischen Wohnungs-Beränderungen hierdurch zur genaueren Befolgung in Erinnerung gebracht.
Halle a. S., den 16. September 1882. Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.
Das Bureau der 3. Bezirks-Compagnie — Provinzial-Infanterie der Stadt Halle — ist heute von Laurentiusstraße 5 nach
Bürgerstraße 8 (Gasthof zum blauen Hecht)
verlegt.
Halle a. S., den 15. September 1882.
Königliches Bezirks-Commando des 2. Bataillons (Halle)
Magdeburgischen Landwehr-Regiments Nr. 27.

Bekanntmachung.
Mit Bezug auf die Publikation des Herrn Superintendenten der Stadt-Apphrie Halle machen wir hierdurch bekannt, daß nach Vorchrift der Residirten Inspektion zur Kirchengemeinde und Synodal-Ordnung vom 25. Januar 1882 — I. Abf. 5, 6 und 7 — die Liste der Wahlberechtigten der Kirchengemeinde St. Laurentii in der Zeit vom 17. bis ultimo September cr. zur Einsicht in der Wohnung des Kustos Kobitsch (gr. Wallstr. 37) ausgelegt sein wird, damit Jeder, dem daran gelegen ist, sich überzeugen kann, ob sein Name in der Liste aufgeführt ist. Nur die in der Wählerliste Verzeichneten können zur Ausübung des Wahlrechts zugelassen werden. Einsprüche gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Liste müssen vor Ablauf der Auslegungsfrist bei dem Herrn Pastor Hoffmann angebracht werden. Nach Ablauf der Frist sind Reklamationen nicht mehr zulässig.
Halle a/S., am 16. September 1882.
Der Gemeinde-Kirchen-Rath zu St. Laurentii.

Etablissement.
Färberei und chemische Wasch-Anstalt.
Gefärbt werden Winterüberzieher, Paletots und Damen-Kleider nach neuester Erfahrung. Aufmerksam, billige und prompte Bedienung sichere zu
A. Schnieder, gr. Klausstraße 8.

Echt Frankfurter Würstchen,
Wiener Würstchen, sowie allen feinen Würstchen u. Fleisch-Aufschnitt, täglich frisch gelochte Zunge, ger. Kalb, Finken, Bündlinge empfiehlt
gr. Ulrichstraße 27. W. Assmann.
Herrschaftliches Grundstück mit Garten, Preis 8500 M., ist mit 500 M. Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter N. 43 in der Exped. d. Bl. erbeten.
Dauerhaft gearbeitete
Wusstiehe
empfiehlt Fr. Uhlig, Schmeerstr. 25.
1 neue Kommode verk. bill. an d. Halle 15.

Sieben erfahren:
Verhandlungen des zweiten deutschen Geographen-Tages
zu Halle a/S. am 12., 13. u. 14. April 1882, Preis 3 M., und ist vorräthig in der Buchhandlung von
J. M. Reichardt,
Halle a/S., Schulberg 20.

Rein amerikanischen Rippentabak, à 2/2 50 M., empfiehlt
Karl Lehmann, alter Markt 28.
Ein elegantes neues Kreuz. Piano, nur 3 Monate gebraucht, sehr billig zu verkaufen
Wilhelmstraße 5, I.

Zu kaufen gesucht
1 große und 1 kleinere spanische Wand. Nr. unter S. B. in der Exped. d. Bl.

Eine leichte Gardinenleiste
wird gesucht. Offerten unter G. L. 685 bei Haasenstein & Vogler, Halle a/S., niederzuliegen.

Stellenjünger jeden Berufs
placirt schnell das Bureau Germania, Dresden.

Schneidermeister,
auf Lederzieher und Röde eingearbeitet, engagirt
G. Bendheim.

Tüchtige Tischlergehilfen sucht
Wöbelfabrik v. Gr. Schmidt.
2 tücht. Bauhilfer sucht gr. Steinfr. 62.
Fr. Burtel, Tischlermeister.

Hausknecht-Gesuch.
Ein unverheirateter ordentlicher Hausknecht resp. Aufzieher wird zum sofortigen Eintritt gesucht.
Otto Thieme.
Ich suche per sofort einen unverheirateten Marktfeiler.
Carl Bock.

Ein junger Mensch mit guten Zeugnissen im Alter von 15-16 Jahren wird gesucht.
H. Meyer, Kirchhof 22.
Ein junger Mensch unter 15 J. wird sof. als Laufbursche gesucht Kleinschmidten 10.
Ein ordentliches Mädchen zum 1. October gesucht
Weidenplan 6c.
Ein Küchenmädchen wird sofort gesucht
gr. Ulrichstraße 47, III.

Mädchen gesucht gr. Steinstraße 49.
Anständige Aufwartung gesucht
Rammischstraße 8, im Geschoß.

Gesucht eine selbstständ. Kochmännlein für Restaurant bei 1 Herrn; 2 perfekte Köchinnen für abl. Herrschaften. Mehrere anst. Mädchen für Küche und Haus mit guten Attesten suchen Stellen durch
Frau Binneweiss, gr. Märkerstr. 18.

Stellengefuch.
Ein junger Mann mit guter Handschrift (Sekundaner) wünscht eine Stellung im Comptoir oder dergl. Gehaltsansprüche nur reter Station. Gest. Offerten unter G. an die Exped. d. Bl. einzureichen.

Ein junges Mädchen v. Lande sucht Stelle als Haus- oder Kinderamädchen bei anständ. Herrschaft
Anhaltstr. 1, III, I.
Ein anst. Mädchen m. g. A. sucht 1. St. Stelle
Sophienstraße 25, Hof, 1. Et.
Mehrere arbeitame Mädchen von außerhalb wünschen 1. St. Stelle durch
Fr. Gutjahr, N. Klausstr. 13, III.

Eine selbstständ. Köchin mit den besten Attesten und Mädchen für Küche u. Haus, auch Anzeigen v. E. wünschen sof. u. später Stelle durch
Frau Köhler, Kuttelshofstr. 5.
Beletage, 3 Et., 2 gr. K., Küche, Garten, sofort zu vermieten Laurentiusstraße 1.
Alte Promenade 24 ist die 2te Etage, bestehend aus 6 Stuben, Kammern, Zubehör nebst Garten, 1. April 83 zu vermieten.

Nähe des Marktes
ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Stuben nebst Zubehör, zum 1. October zu vermieten.
Zu erfragen Niemeysersstraße 20, part.
2 Stuben, 3 Kammern, Küche nebst Zubehör, Preis 400 M., zum 1. October zu vermieten
Leipzigstraße 21.
Eine Wohnung von 2 Stuben, 1 Kammer, Küche nebst Zubehör zu vermieten Spitze 20.
Eine Parterre-Wohnung für 330 zum 1. October zu vermieten. Näheres
Geißstraße 4.
Eine Wohnung zu 80 M. an ruhige Leute 1. Januar zu vermieten.
August Berger, Rammischstraße 17.
Wohnung zu vermieten Selbststraße 9a.

Stube, Kammer, Küche v. Steinweg 28a.
1 Wohnung zu 40 M. verm. Spitze 20.

1 möbl. Wohnung (Wohnzimmer mit Erker, Schlafzimmern, Gartenplatz) z. 1. Oct. an e. einz. Herrn zu verm.
Kirchhof 11.

Gr. u. fl. möbl. Stube, R., H. alt. Markt 9.
Möbl. Stubchen mit Kammer und Bett an 1 oder 2 Herren billig gr. Ulrichstraße 21.
Möbl. Wohnung Blücherstraße 6, III.

Schüler finden gute Pension.
Näheres Steinweg 29, I.
Ein Schüler findet gute Pension
Geißstraße 58, bei Gerlach.

Anst. Schlafstelle m. R. gr. Ulrichstr. 22a, p.
Anst. Schlafstelle Grajeweg 3, III.
Anst. Schlafstelle alter Markt 28, p.
Anst. Schlafstelle Stroßhofspitze 23.
Anst. Schlafstellen offen gr. Ulrichstr. 21.
Anst. Schlafstelle m. R. Martinstraße 6.
Anst. Schlafstelle m. R. Niemeysersstr. 11, II.
Anst. Schlafstelle gr. Wallstr. 32/33, I.

Stube und Kammer, gleichzeitig zum Bureau geeignet, von einem anständigen unverheirateten Herrn Witte der Stadt gesucht.
Offerten unter A. E. G. besördert
Alb. Schmidt, Döplag 8.

Große geräum. Wohnung,
partiere oder Beletage, Nähe des Leipziger Platzes, zum 1. April gesucht. Offerten unter N. N. 18427 erbeten an
Rudolf Woffe, gr. Ulrichstraße 4.

Eine mittlere Wohnung für ruhige Mitarbeiter wird 1. October gesucht. Zu erfragen
Geißstraße 34, part.
Ein fl. Vocal, f. e. Klampfer post, sofort gesucht. Off. erbeten Schimmelstr. 1, H. I.

Eine feine Hypothek von 12-15000
Mark wird bis zum 1. October cr. gesucht durch die Annoncen-Exped. von H. Graef hier.

1100 oder 1200 Thlr. auf gute Landhypothek gesucht. Offert. unter P. N. 6990 an Jul. Bard & Co.

Hallesche freiwillige Feuerwehr.
Diensttag den 19. Sept.
Abends 8 Uhr
Uebung (Rathshof).
Das Kommando.

1000 Mark Prämie!
Müller's Bellevue.
Montag
Große Vorstellung.
Zum Schluß:
Großer Schweizer
Gürtel-Ringkampf
zwischen Herrn Windson und dem noch nie besiegenen Turner Herrn Chr. Mangold.

Kassensöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Entrée 40 M. Kinder die Hälfte.
Billets 3 Stück 1 M. sind vorher zu haben bei Steinbrecher & Jasper u. W. Bellson, Kleinschmidten.

Zu morgen Dienstag hat sich
Der Turner Herr Maschinenbauer Max Brothe aus dem Turnverein Friesen angemeldet.

Bresler's Berg.
Mittwoch 1. Tanzkränzchen.
Dienste früh 6 1/2 Uhr starb unsere Schwester
Wilhelmine Krenfel.
Halle, den 18. September 1882.
Die Hinterbliebenen.